



1. **pneumolastic** ist ein patentiertes, in Ultraschalltechnik hergestelltes textiles Verbundsystem. Elastisch in Länge, Breite und Tiefe erlaubt **pneumolastic** hautähnliche Umhüllungen von besonders beanspruchten Körperpartien.
2. Bei Hautberührungen bewirkt die Rippenstruktur durch ihre Tiefenelastizität permanent Massageeffekte, bei denen sich „akupressurähnliche“ Drücke mit entlastenden Streckungen abwechseln. Tastbare Muskelentspannungen und messbare Durchblutungssteigerungen sind die Folge.
3. Die bei Bewegung entstehende Reibung und die Reflexion der Körperwärme erzeugen eine milde Temperaturerhöhung von Haut und Muskulatur.
4. Durch den konstruktionsbedingten „Pumpeneffekt“ wird über Ventilationsrillen laufend Schweiß von der Haut in die Außenatmosphäre „hinaus“ - und Frischluft von außen in das **pneumolastic**-System „hineingepumpt“.



Zusätzliche Anwendungsbereiche siehe Rückseite ►

Halswirbelsäule

Die Ursachen von Beschwerden der Halswirbelsäule sind so vielschichtig wie die bekannten Behandlungsmethoden.

Die **pneumolastic**-Forschung bietet hierzu eine schalähnliche Bandage, die mittels Klettverschluß individuell angelegt werden kann. Die Halsbandage „erweicht“ wohltuend Verhärtungen der Muskulatur bei gleichzeitiger Durchblutungsförderung und lindert Schmerzen vom Kopf bis in die Fingerspitzen.

Anginen- und Nebenhöhlenbeschwerden werden von Rheumatikern extrem schmerzhaft empfunden. Ein rechtzeitiges Anlegen der **pneumolastic**-Bandage um Hals, Nasenpartie oder Stirn hat in vielen Anwendungsfällen zur Beschwerdefreiheit geführt.

Wirbelsäule - Hätten Sie's gewusst?

Jeder dritte Deutsche leidet ständig unter Rückenschmerzen, und der häufigste Grund für einen Arztbesuch sind Rückenbeschwerden.

Auch hiergegen wurde von der **pneumolastic**-Forschung eine Spezialbandage entwickelt. Sie kann an jede beliebige Wirbelsäulenpartie angelegt werden.

Die Muskulatur der gelenkigen Wirbelsäule wird durch die Rippenkonstruktion erwärmt, massierend gepresst und gestreckt und eine entsprechende Regeneration nachhaltig unterstützt.

Bandscheibenbeschwerden können dadurch spürbar gelindert werden.

Kniegelenke

Die Kniegelenke werden durch Fehlstellungen, Überlastungen und zu hohem Körpergewicht – oft bei gleichzeitiger Unterkühlung – arg strapaziert.

Dieses für den menschlichen Bewegungsapparat so wichtige Funktionsteil liegt direkt unter der Haut und ist nicht von schützender Muskulatur umgeben. Häufig unterkühlte und gleichzeitig überlastete Kniegelenke werden schnell „verschlissen“.

Bei rechtzeitiger **pneumolastic**-Anwendung können degenerative Abnutzungserscheinungen lange Zeit hinausgezögert werden.

Aber auch wenn die Gelenke bereits knirschen, knacken oder nach der Tagesbelastung bis zum Abend anschwellen, sorgt die **pneumolastic**-Kniebandage für Wohlbehagen rund ums Knie.

Schultergelenke

Beschwerden an den Schultergelenken sind besonders schwierig zu behandeln und erfordern häufig eine den Patienten und den Orthopäden belastende Langzeittherapie. Gerade hier empfehlen sich vorbeugende Maßnahmen zur rechten Zeit.

Die **pneumolastic**-Bandage umhüllt auf Grund ihrer dreidimensionalen Elastizität vollständig Muskulatur und Gelenke, verhindert ein Auskühlen der empfindlichen Schulterpartie bei Tag und Nacht und wirkt wetter- und nervlich bedingten Muskelverhärtungen entgegen.

Arm-gelenke

Für alle Beschwerden, die allgemein dem Begriff „Tennisarm“ zugeordnet werden, haben sich nach umfangreichen Erprobungen **pneumolastic**-Armbandagen bestens bewährt.

Einseitige Belastungen durch Beruf und Sport werden sanft massierend gemildert, so dass Komplikationen in der Regel gar nicht erst aufkommen. Bereits nach kurzem Anlegen der Bandage wird die warmtrockene Massage wirksam. Deutlich gerötete Stellen auf der Haut signalisieren eine starke Durchblutung.

Liege- und Sitzanwendungen

Mit den vorangegangenen Bandagenbeispielen wurde die Behandlung einzelner Gelenke und Gelenkpartien (Wirbelsäule) beschrieben.

Als Liegefläche sorgt **pneumolastic** darüber hinaus jedoch für die gesamte Erholung aller Muskeln, Sehnen und Bänder im Bereich der Auflagefläche.

Das Wechselspiel von Rippenerhöhungen und Rillenvertiefungen kommt besonders Bandscheiben- und Osteoporosekranken zugute:

- Die rippenbedingte Massage entkrampft die Muskulatur, führt Blut von außen an die Knochen heran, während gleichzeitig durch die Massagedynamik die Innenernährung der Gelenkknorpel angeregt wird.
- Die Rippen- und Rillenmechanik führt zu einer vorteilhaften Druckverteilung und Entfeuchtung. Dadurch kann die Entstehung des schmerzhaften Dekubitus verhindert werden.